Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (2012)

Rubrik: Jahresrechnung 2012

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JAHRESRECHNUNG 2012

Bilanz per 31.12.2012

Aktiven	*Rechnung 2012*	*Rechnung 2011*	*Veränderung*
Flüssige Mittel	2 028 051	1 414 177	613 874
Wertschriften	600 000	800 000	-200 000
Debitoren und sonstige Forderungen	1 742 620	949 742	792 878
Aktive Rechnungsabgrenzungen	27 470	69 120	-41 650
Vorrat Waren und Betriebsstoffe	71 862	63 302	8 560
Entwicklungskosten Projekte	3 040 768	132 646	2 908 123
Total Umlaufvermögen	**7 510 771**	**3 428 987**	**4 081 784**
Immobilien, Einbauten und Anlagen	715 603	848 216	-132 613
Mobile Sachanlagen	213 247	262 276	-49 029
Total Anlagevermögen	**928 850**	**1 110 491**	**-181 641**
Total Aktiven	**8 439 621**	**4 539 478**	**3 900 143**

Passiven	*Rechnung 2012*	*Rechnung 2011*	*Veränderung*
Kreditoren und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 529 190	392 576	1 136 614
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3 274 648	659 328	2 615 320
Passive Rechnungsabgrenzungen	157 349	291 923	-134 574
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	**4 961 187**	**1 343 827**	**3 617 360**
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, Hypotheken	150 000	225 000	-75 000
Rückstellungen	1 137 662	761 858	375 804
Total langfristige Verbindlichkeiten	**1 287 662**	**986 858**	**300 804**
Erlösfonds	1 413 951	1 323 941	90 010
Fonds und Legate	**1 413 951**	**1 323 941**	**90 010**
Rücklagen	561 078	561 078	0
Reserve gemäss Leistungsvereinbarung	200 000	200 000	0
Gewinnvortrag	123 774	128 859	-5 084
Reingewinn/-verlust	-108 031	-5 084	-102 947
Total Eigenkapital	**776 821**	**884 852**	**-108 031**
Total Passiven	**8 439 621**	**4 539 478**	**3 900 143**

Durch die Rundungen auf ganze Franken weisen die Summen teilweise Rundungsdifferenzen auf.

Erfolgsrechnung 1.1. bis 31.12.2012

	Rechnung 2012	*Rechnung 2011*	*Veränderung*
Ertrag aus Eintritten und eigenen Produkten	885 171	967 802	-82 631
Handelsertrag	161 715	247 238	-85 523
Ertrag Führungen und Dienstleistungen	129 533	289 517	-159 984
Nebenerlöse und Rückerstattungen	375 814	666 223	-290 410
Immobilienertrag	342 114	337 105	5 010
Spenden, Sponsoring, Projektbeiträge	460 645	883 995	-423 350
Auflösung von Rückstellungen	14 248	0	14 248
Total Betriebsertrag	**2 369 241**	**3 391 880**	**-1 022 639**
Personalaufwand	-5 480 909	-5 359 875	-121 034
Sachaufwand	-3 840 900	-4 524 286	683 386
Abschreibungen	-297 978	-295 550	-2 428
Total Betriebsaufwand	**-9 619 787**	**-10 179 712**	**559 924**
Saldo Betriebsertrag und -aufwand	**-7 250 547**	**-6 787 832**	**-462 715**
Finanzertrag	1 469	3 336	-1 867
Finanzaufwand	-119 750	-121 556	1 806
Finanzergebnis	**-118 281**	**-118 220**	**-61**
Beiträge Kanton	2 234 688	2 180 000	54 688
Beiträge Burgergemeinde	2 234 687	2 180 000	54 687
Beiträge Stadt	1 497 240	1 460 000	37 240
Beiträge RK	737 381	720 002	17 379
Ordentliche Beiträge Finanzierungsträger	**6 703 996**	**6 540 002**	**163 994**
Betriebsergebnis	**-664 832**	**-366 050**	**-298 782**
Zusatzbeiträge Träger (Brandschutzsanierung)	156 801	383 043	-226 243
Zusatzbeitrag Burgergemeinde	400 000	0	400 000
Verwendung von Rücklagen	0	201 000	-201 000
Bildung von Rücklagen	0	-223 078	223 078
Zusatzbeiträge und Veränderung Rücklagen	**556 801**	**360 965**	**195 835**
Jahresergebnis	**-108 031**	**-5 084**	**-102 947**

Durch die Rundungen auf ganze Franken weisen die Summen teilweise Rundungsdifferenzen auf.

Anhang

Angaben nach Art. 663b Obligationenrecht und Art. 3 Abs. 2 der Verordnung über die Aufsicht über die Stiftungen und die Vorsorgeeinrichtungen.

Allgemeine Angaben

Organisation

Der Zweck der Stiftung Bernisches Historisches Museum ist die Sammlung, Konservierung, Dokumentierung und Präsentation von Zeugnissen entscheidenden Werts der staats- und kulturgeschichtlichen Epochen.

Die Stiftung ist im Handelsregister des Kantons Bern unter CH-035.7.009.473-3 eingetragen. Die Grundlagen bilden
- die Stiftungsurkunde vom 20. Februar 1889,
- das Reglement für das Bernische Historische Museum vom 20. November 2009,
- das Organisationsreglement vom 6. Januar 2012,
- der Subventionsvertrag 2012–2015 zwischen dem Kanton Bern, der Stadt Bern, der Burgergemeinde Bern und der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.

Mitglieder des Stiftungsrats waren im Jahr 2012:
- Dr. Christoph Stalder †, Präsident, Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
- Dr. Christophe von Werdt, Vizepräsident, Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
- Hans Georg Brunner, Mitglied ohne Zeichnungsberechtigung
- Dr. Barbara den Brok, Mitglied ohne Zeichnungsberechtigung
- Ester Meier, Mitglied ohne Zeichnungsberechtigung
- Paul Nyffeler, Mitglied mit Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien
- Dr. Jürg Wichtermann, Mitglied mit Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

Weiter waren folgende Personen kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt:
- Dr. Jakob Messerli, Direktor, Leiter Ausstellungen a. i.
- Prof. Dr. Felix Müller, stellvertretender Direktor, Leiter Abteilung Archäologie
- Georg Pulver, Leiter Verwaltung
- Michèle Thüring, Leiterin Marketing & Kommunikation

Revisionsstelle ist T + R AG in Muri bei Bern.

Personalbestand

Der Personalbestand belief sich Ende 2012 auf 90 Mitarbeitende bei 52,9 Vollzeitstellen.

Ergänzende Angaben zur Jahresrechnung

Rechnungslegung

Für die Darstellung der Jahresrechnung 2012 wurden Bilanz und Erfolgsrechnung neu gegliedert. Die Vorjahreswerte wurden an die neue Gliederung angeglichen.

Bewertungsgrundsätze Umlaufvermögen

Forderungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Dem Ausfallrisiko bei Debitoren wird mit einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen, bei sonstigen Forderungen gegebenenfalls mit Einzelwertberichtigungen.

Die Warenvorräte werden nach dem Niedrigstwertprinzip einzeln zu Anschaffungs- oder Wiederbeschaffungskosten bewertet. Nicht gängige Artikel werden so weit abgewertet, dass sie verlustfrei verkauft werden können. Eigene Produkte (Ausstellungskataloge und andere Publikationen) werden im Herstellungsjahr als Aufwand verbucht.

Betriebsmittelvorräte werden nach dem Niedrigstwertprinzip zu Anschaffungs- oder Stichtagspreisen bewertet. Im Jahr 2012 wurde erstmals der Heizölvorrat aktiviert.

Die Entwicklungskosten für Ausstellungsprojekte werden im Entstehungsjahr aktiviert, soweit sie nicht durch erhaltene Projektbeiträge finanziert sind. Die aktivierten Entwicklungskosten werden während der Laufzeit der Ausstellung als Aufwand verbucht.

Bewertungsgrundsätze Anlagevermögen

Ab 2012 werden Neuzugänge von Sachanlagen mit einem Anschaffungswert über CHF 10 000 aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Soweit Investitionen direkt durch die Finanzierungsträger oder Dritte finanziert werden, werden sie gemäss Vorgabe im Subventionsvertrag weder aktiviert noch abgeschrieben.

Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Helvetiaplatz 5 (Altbau)	CHF	40 000 000
Helvetiastrasse 6 (Kubus)	CHF	25 000 000
Nebengebäude (Dependencen)	CHF	2 919 500
Total Immobilien gemäss Police Gebäudeversicherung Bern	**CHF**	**67 919 500**
Bewegliche Sachen und Einrichtungen ohne Sammlungen und Deposita	CHF	8 000 000
Sammlungen ohne Deposita	CHF	10 000 000
Deposita	CHF	20 000 000
Personaleffekten, Debitorenausstände und Kosten	CHF	4 000 000
Total Mobilien gemäss Police Schweizerische Mobiliar	**CHF**	**42 000 000**

Temporäre Leihnahmen für Wechselausstellungen werden jeweils zu den in den Leihverträgen vereinbarten Werten separat versichert.

Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven
Es besteht ein Namensschuldbrief im 1. Rang (Burgerliche Ersparniskasse) in der Höhe von CHF 400 000, lastend auf Grundbuchblatt Bern Nr. 321 Kreis IV.

Fonds und Legate
Unter der Position Fonds und Legate werden von dritter Seite erhaltene, einer Zweckbindung unterliegende Mittel ausgewiesen. Zugänge werden bilanziell verbucht, Verwendungen als Kapitalabnahme und als Ertrag ausgewiesen.

Kommentar zur Jahresrechnung

Aktiven
Der hohe Bestand an flüssigen Mitteln hat mit der günstigen Liquiditätslage und, wie auch die Abnahme bei den Wertschriften, den ungünstigen Bedingungen für kurz- und mittelfristige Finanzanlagen zu tun.
Unter Debitoren und sonstigen Forderungen ist ein Posten von CHF 750 000 enthalten, der nach dem Bilanzstichtag beglichen wurde. Weiter ist die Forderung von CHF 731 000 an den Kanton Bern für dessen Anteil an den nicht gedeckten Baukosten für den Kubus enthalten. Der Grosse Rat hat diesen Beitrag im Januar 2013 bewilligt, der Beschluss unterliegt noch dem fakultativen Finanzreferendum.
Die aktivierten Projektentwicklungskosten betreffen die Ausstellung «Qin – Der unsterbliche Kaiser und seine Terrakottakrieger».
Die Summe der neu aktivierten Sachanlagen belief sich auf CHF 116 337.

Passiven
Die Zunahme der Kreditoren und übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ist auf offene Rechnungen und einen Durchlaufposten zurückzuführen, die mit der «Qin»-Ausstellung in Zusammenhang stehen. Das Gleiche gilt für die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.
Im 2012 wurde eine variable Hypothek getilgt. Die Laufzeit der verbleibenden Festhypothek endet im 2013.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:
(Durch die Rundungen auf ganze Franken weisen die Summen teilweise Rundungsdifferenzen auf.)

	Eingangssaldo	+ Bildung	+ Umgliederung	- Verwendung	- Auflösung	Ausgangssaldo
Zeit- und Ferienguthaben	177 563	67 125	0	0	0	244 688
Unterhalt Altbau	203 000	177 997	-21 000	35 101	13 397	311 500
Unterhalt Kubus	338 443	37 131	0	0	0	375 575
Unterhalt Bistro	35 000	3 500	0	0	0	38 500
Unterhalt Aussenanlagen	0	35 500	21 000	0	0	56 500
Übrige Rückstellungen	7 852	110 900	0	7 852	0	110 900
Total	**761 858**	**432 153**	**0**	**42 952**	**13 397**	**1 137 662**

Die Neubildung bzw. Erhöhung von Unterhaltsrückstellungen betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für weitere dringende Brandschutzmassnahmen auf Grund von Auflagen der Gebäudeversicherung Bern, sowie Massnahmen zur Wiederherstellung des denkmalgeschützten Museumsparks und dessen Bepflanzung. Im Übrigen wurden die Veränderung der Zeit- und Feriensalden und weitere absehbare Verpflichtungen im Personalbereich berücksichtigt.

In Folge ungenügender Mittel für den ordentlichen Gebäudeunterhalt und der Unmöglichkeit, ausreichende Rückstellungen für ausserordentlichen Unterhalt zu bilden, besteht am Altbau erheblicher aufgestauter Sanierungsbedarf. Ausgaben dieser Art sind nicht Gegenstand des Subventionsvertrages und also nicht aus ordentlichen Mitteln zu finanzieren, dem zufolge ist aus diesen keine Rückstellung für die Sanierungskosten zu bilden.

Anhang

Der Mittelbestand der Fonds und Legate entwickelte sich wie folgt:
(Durch die Rundungen auf ganze Franken weisen die Summen teilweise Rundungsdifferenzen auf.)

	Bestand 1. 1.	Zunahme	Abnahme	Bestand 31. 12.
Bärenkasse	10 565	124	0	10 689
Hallwilfonds	111 267	1 311	0	112 577
Legat K. J. G. Wyss sel.	560	7	0	566
Legat Hans Wyss	104 682	1 233	0	105 915
E. E. Zurbrügg-Fonds	707 585	8 334	0	715 919
Ochs-Legat	8 247	1 304	0	9 551
Legat v. Steiger	32 899	6 423	0	39 322
Bundesstadtfonds	73 137	71 274	0	144 411
Burgundertapisserien	275 000	0	0	275 000
Total	**1 323 941**	**90 010**	**0**	**1 413 951**

Vom gesamten Fondsvermögen ist insgesamt CHF 650 000 unantastbares Kapital.

Die Stadt Bern leitete wiederum einen Anteil von CHF 70 000 aus den Zuwendungen des Bundes für ihre Kulturausgaben an das Bernische Historische Museum weiter. Er wurde zur Schwerpunktbildung im Kapital des Bundesstadtfonds einbehalten.

Ertrag
Der Betriebsertrag ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück, bewegte sich jedoch im budgetierten Rahmen. Der Rückgang hängt damit zusammen, dass im Vorjahr Eintritte, Führungen, Shop-Verkäufe (Handelsertrag) und Projektbeiträge für die grosse Wechselausstellung «James Cook und die Entdeckung der Südsee» enthalten waren; die beiden in der Rechnung 2012 enthaltenen Wechselausstellungen «Mord und Totschlag. Eine Ausstellung über das Leben» sowie (zeitanteilig) «Mani Matter (1936–1972)» waren nicht auf ein vergleichbares Volumen ausgelegt.

Ein weiterer Faktor für den Ertragsrückgang ist der Abschluss des Versicherungsfalls aus der Überschwemmung des Depots Thun im Jahr 2006, der eine Abnahme der Rückerstattungen bewirkte.

Der Eigenfinanzierungsgrad ist im Subventionsvertrag als Gesamtertrag definiert, abzüglich der vertraglichen Subventionen, im Verhältnis zum Gesamtaufwand. Im Jahr 2012 belief er sich auf 28,4 %, die Zielvorgabe beträgt 35 %.

Aufwand
Im laufenden Betrieb wurde im Zusammenhang mit den Wechselausstellungen entsprechend weniger Aufwand verbucht. Dieser Rückgang wurde jedoch teilweise kompensiert, hauptsächlich weil mehr Aufwand für den Sammlungserhalt (Konservierung und Restaurierung) und den ordentlichen Gebäudeunterhalt geleistet werden musste.

Gemäss Subventionsvertrag müssen durchschnittlich CHF 570 000 pro Jahr für die Instandhaltung von Gebäuden sowie für Unterhalt und Ersatz von Betriebseinrichtungen verwendet werden. Im Jahr 2012 belief sich der entsprechende Sachaufwand auf rund CHF 923 000. Rechnet man die Hälfte des Personalaufwands der Betriebstechniker hinzu, die substanziell Eigenleistungen im Unterhalt erbringen, die extern teurer wären, so ergibt sich ein Gesamtbetrag von rund CHF 1 119 000.

Ergebnis
Das Betriebsergebnis entspricht dem Aufwand, der nicht aus eigenen Erträgen und ordentlichen Beiträgen der Finanzierungsträger gedeckt ist. Es zeigt für das Jahr 2012 eine Unterfinanzierung von rund CHF 665 000 auf. Davon sind CHF 157 000 durch Zusatzbeiträge für den Brandschutz gedeckt, weitere CHF 400 000 durch den auf die laufende Subventionsperiode befristeten Zusatzbeitrag der Burgergemeinde Bern. Ohne diesen Zusatzbeitrag könnte das Bernische Historische Museum seinen Leistungsauftrag derzeit nicht erfüllen.

Das Jahresergebnis von CHF -108 031 zehrt die Gewinnvorträge praktisch auf. Falls sich in Zukunft weitere Verluste ergeben sollten, müssten zu ihrer Deckung Rücklagen und Reserven eingesetzt werden.

Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung

T+R
Bringt Sie weiter

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat des Bernischen Historischen Museums, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Bernischen Historischen Museums für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und den Reglementen entspricht.

Gümligen, 28. Februar 2013

T+R AG

Thomas Fankhauser
dipl. Treuhandexperte
Zugelassener Revisionsexperte

Vincent Studer
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Leitender Revisor

Beilagen

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

T+R AG
CH-3073 Gümligen | Sägeweg 11
Niederlassungen in
Biel | Kerzers | Murten

Tel. +41 31 950 09 09
Fax +41 31 950 09 10
info@t-r.ch | www.t-r.ch

NEXIA INTERNATIONAL
Mitglied der Treuhand-Kammer